

Der Wert der Baumveteranen – Vorstellung eines neuen Beurteilungsbogens

Anna Riedenklau, Andreas Roloff



Abbildung 1: Die "Dicke Linde" in Heede (Foto: A. Roloff)

Was zeichnet eigentlich einen alten Baum aus und welche Charakteristika machen ihn zu einem schutzwürdigen Baum? In einer Masterarbeit an der TU Dresden in Tharandt ist untersucht worden, wie der ästhetische, ökologische und kulturelle Wert alter Bäume erfasst werden kann (Riedenklau 2020).

Fragestellung

Alte Bäume üben eine starke Faszination auf Menschen aus. Ihre Dimensionen, hohlen und knorrigen Stämme sowie ihre interessanten Standorte und Historien sind kaum zu begreifen oder nachzuvollziehen (Abb. 1). Vor allem das mögliche Alter von Bäumen, die zu der Gruppe der langlebigen Baumarten gehören (Roloff 2017), führt zur großen Bewunderung und Wirkung einzelner Individuen. Doch die Anzahl wirklich alter Bäume ist in Deutschland gering und verringert sich zunehmend aufgrund zu hoher Sicherheitserwartungen an viele alte Bäume.

Dabei sind Bäume eine der wenigen lebenden Verbindungen zur Vergangenheit und zeigen ihren Widerstand gegen Naturgewalten, Schädlinge und auch gegen menschliche Eingriffe auf eine besondere und eindrucksvolle Weise. Welchen ästhetischen, ökologischen und kulturellen Wert kann also ein (ur-)altes Baumindividuum haben? Und wie definiert man diese Eigenschaften, sodass sie zu dem Erhalt dieser besonderen Bäume beitragen?

Methodik

Um dies herauszufinden, sind Eigenschaften und Kriterien erarbeitet worden, die einen alten Baum auszeichnen (Roloff 2020). Dieser Kriterienkatalog wurde dann an ausgewählten Bäumen der langlebigen Baumarten Eibe (*Taxus baccata*), Linden (*Tilia platyphyllos*, *T. cordata*) und Eichen (*Quercus robur*, *Qu. petraea*) erprobt und weiterentwickelt, sodass ein Aufnahmebogen zur Erfassung der typischen Charakteristika alter Bäume entstanden ist. Mit Hilfe dieses Aufnahmebogens wurde für jeden untersuchten Baum eine Gesamtpunktzahl ermittelt, um ein Ranking für besondere Bäume zu erhalten. Die zu untersuchenden Bäume sollten mindestens 300 Jahre alt sein und verteilen sich auf sieben Bundesländer in ganz Deutschland. Es sind insgesamt 30 alte Bäume untersucht worden, darunter 7 Eiben, 8 Eichen und 15 Linden.

Taxus baccata ist als zu untersuchende Nadelbaumart gewählt worden, da sie neben einem Höchstalter von 2.000 Jahren eine bedeutende Rolle im Volksglauben und in der Mythologie spielt (Roloff 2017). Eiben galten als Verbindung zu den Toten und wurden deshalb auf Kirchengeländen oder Friedhöfen selten gefällt (Schütt 1994), sodass an diesen Orten besonders alte Exemplare untersucht werden sollten. Aus der Gattung *Quercus* sind die Stiel- und die Traubeneiche ausgesucht worden, da sie bis zu 1000 Jahre alt werden können und als heiliger Baum noch heute oft an wichtigen kulturellen Orten zu finden sind. Aufgrund eines maximalen Alters von 1.000 Jahren sind Sommer- und Winterlinden untersucht worden, da sie ebenfalls an markanten Orten gepflanzt wurden und somit viele Jahrhunderte vor einer Fällung geschützt waren.

Dass die typischen Charakteristika alter Bäume definiert werden und zugleich die Individualität jedes einzelnen Baumes erfasst werden kann, ist die besondere Herausforderung bei der Entwicklung eines Erfassungs- und Bewertungsbogens für diese Bäume gewesen. Um die Aufnahme eines Baumes weiter zu vereinfachen und die wichtigsten Erfassungskriterien hervorzuheben, ist zusätzlich ein Erhebungsbogen zur Schnellerfassung von alten Bäumen erarbeitet worden. Er ermöglicht, dass ein Anwender sich zunächst einen schnellen Überblick zum Baum verschaffen kann, um zu entscheiden, ob dieser daraufhin intensiver begutachtet werden sollte.

Erfassungsbögen

Die Untersuchungen an den 30 ausgewählten Bäumen hat zu der Entwicklung von zwei verschiedenen Aufnahmebögen geführt. Der ausführliche Erfassungsbogen enthält 48 Parameter, die sich in sieben verschiedene Aufnahmebereiche gliedern:

- Habitus und Umgebung
- Wurzelanlauf

- Stamm
- Kronenansatz
- Krone
- Erfolgte Maßnahmen
- Historie / Besonderheit des Standortes

Diese Aufteilung in verschiedene Bereiche führt dazu, dass sich der Anwender zuerst einen Gesamteindruck zu dem Baum und der Umgebung verschafft, um dann die einzelnen Bereiche eines Baumes detailliert zu untersuchen und alle Charakteristika zu erfassen. Abschließend soll zu den erfolgten Maßnahmen und der Historie des Baumes recherchiert werden. Je nach Bedeutung erhält jeder Parameter eine eigene Punktzahl, sodass nach der Erfassung die Gesamtpunktzahl eines Baumes errechnet werden kann.

Simultan zu dem ausführlichen Erfassungsbogen wurde ein Schnellerfassungsbogen entwickelt. Dieser ist auf 15 Parameter reduziert worden, welche die wichtigsten Charakteristika eines alten Baumes definieren. Dabei stehen Habitus und Umgebung, Stamm, Krone, Erfolgte Maßnahmen sowie Historie und Besonderheit des Standortes im Fokus.

Auswertung

Anhand des jeweils am besten bewerteten Baumes der drei untersuchten Gattungen konnte gezeigt werden, dass sowohl der ausführliche Erfassungsbogen als auch der Schnellerfassungsbogen den ästhetischen, ökologischen und kulturellen Wert eines Baumes treffend erfassen kann. Denn die Bedeutung dieser hoch bewerteten Bäume wird durch die Wertschätzung verdeutlicht, welche diesen Bäumen bereits jetzt entgegengebracht wird. So ist die „Dicke Linde in Heede“ (Abb. 1) zum ersten Nationalerbe-Baum Deutschlands und zum Rekordbaum des Jahres 2014 gewählt worden (Jablonski 2020). Die Bedeutung der „Femeiche in Erle“ wird durch viele Attraktionen und Veranstaltungen rund um diesen Baum zu Ausdruck gebracht, während die „Eibe von Flintbek“ als erste Eibe zum Nationalerbe-Baum Nr. 3 erklärt worden ist (www.nationalerbe-baeume.de).

Die Auswahl der Erfassungsparameter sowie die dazugehörigen Bewertungsziffern beruhen auf den Erfahrungen, die während der Untersuchungen gesammelt worden sind, sodass der Aspekt der Subjektivität allgegenwärtig ist. Aus diesem Grund sind die Ergebnisse der einzelnen Baumaufnahmen auch nur eingeschränkt allgemeingültig. In Zukunft sollte der Bogen auch von anderen Interessenten an weiteren alten Bäumen sowie langlebigen Baumarten erprobt werden.

Schlussfolgerungen

Die Frage nach den typischen Charakteristika alter Bäume sollte in dieser Untersuchung beantwortet werden, um Vorschläge zu erarbeiten, welche die emotionale Diskussion über alte Bäume wissenschaftlich unterstützen und Anhaltspunkte für eine Baumbewertung liefern. Die Arbeit bietet zwei unterschiedliche Erfassungsmethoden eines alten Baumes. Der ausführliche Bewertungsbogen ermöglicht durch seine Vielzahl an Parametern eine

detaillierte Baumaufnahme (Dauer: 20-30 Min.) und regt zu einer intensiven Recherche zum Baumalter und der Historie an. Eine Aufnahme mit dem Schnellerfassungsbogen (Dauer: 10 Min.) verschafft dem Erfasser einen umfassenden Überblick in einer kurzen Zeit. Doch die starke Reduktion der Parameter könnte dazu führen, dass besondere Merkmale des Baumes nicht erfasst werden.

Jeder sehr alte Baum ist als etwas Besonderes anzusehen. Um die individuellen Charakteristika zu betonen und zu entscheiden, welcher Baum intensiver gefördert werden sollte, bieten die entwickelten Aufnahmebögen eine geeignete Beurteilungsgrundlage.

Die Charakteristika und Besonderheiten alter Bäume müssen hervorgehoben werden, um die Gesellschaft und Bevölkerung für die Förderung dieser zu motivieren und sensibilisieren. Auf diese Weise könnten Baummonumente stärker beachtet, gefördert und erhalten werden, sodass es in Zukunft wieder mehr (ur-)alte Bäume gibt. Denn letztendlich bestimmt nicht das Alter eines Baumes allein dessen Wert, sondern die Wertschätzung, die ihm zuteilwird.

Kennen Sie einen besonders alten Baum und möchten die Erfassungsbögen selbst testen? Sowohl der ausführliche Aufnahmebogen als auch der Schnellerfassungsbogen können heruntergeladen werden. Die Autoren freuen sich, wenn Sie ausgefüllte Bögen an folgende Email-Adresse senden: forstbotanik@tu-dresden.de

Literatur

Jablonski, E., 2020: Dicke Linde in Heede/Emsland. In: Roloff, A. (Hrsg), 2020: Die starken Bäume Deutschlands. 111 faszinierende Naturerben und ihre Geschichten. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, 68-69

Riedenklau, A., 2020: Die Entwicklung eines Erfassungs- und Bewertungsbogens für alte Bäume zur Beurteilung ihres ästhetischen, ökologischen und kulturellen Wertes. Masterarbeit Forstbotanik, TU Dresden

Roloff, A., 2017: Der Charakter unserer Bäume; Ihre Eigenschaften und Besonderheiten. Verlag E. Ulmer, Stuttgart

Roloff, A., 2020: Starke Bäume, Charakterbäume und das neue Projekt Nationalerbe-Bäume Deutschlands. Fortwissenschaftliche Beiträge Selbstverlag der Fachrichtung Forstwissenschaften der TU Dresden, Tharandt.

Schütt, P., 1994: *Taxus baccata*. In: Schütt, P., Roloff, A., Weisgerber, H., Lang, U.M., Stimm, B. (Hrsg.): Enzyklopädie der Holzgewächse. Handbuch und Atlas der Dendrologie. III-1, 1-12. Wiley-VCH, Weinheim

Hinweis: Diese Arbeit wurde durch die Gütegemeinschaft Baumpflege e.V. finanziell gefördert.